

## Feldmusik-Termine 2009

---

03.April 2009	Schulkonzert, Schulhaus Pfarrmatte
05.04.2009	Palmsontags-Ständli, Ref. Kirche
17./18.04.2009	Jahreskonzerte, Turnhalle Pfarrmatte
10.5.2009	Muttertag/Gottesdienstgestaltung, Kirche
13.06.2009	Luzerner Kantonal Musiktag, Gersag Emmenbrücke
26.06.2009	Sommerabendkonzert, Alters- und Pflegeheim Sunnematte

Der Feldmusik-Blick erscheint 2x jährlich für unsere Gönner, Aktiv- und Ehrenmitglieder. Anregungen und Bemerkungen an:  
Sonja Keller, Fluhmühlerain 22, 6015 Reussbühl (Text)  
Sarah Meier, Gigenstrasse 5, 6182 Escholzmatt (Layout)



## Musikantenfasnacht

---

Nachdem man sich im Café Limacher zu einem Café oder einem warmen Tee getroffen hatte, begaben sich alle Musikanten der Brass Band Feldmusik Escholzmatt in die Kirche, wo man den verstorbenen Feldmusikanten gedenken wollte. Eine Kleininformation der Band umrahmte den Gottesdienst musikalisch, was bei den Gottesdienstbesuchern gut angekommen zu sein schien. Trotz den eisigen Temperaturen liess es sich die Feldmusik nicht nehmen, zwei Märsche vor der Kirche zu spielen. Da aber die Finger und die Instrumente immer kälter wurden und sich die Schneeflocken mehr und mehr an der Uniform anhafteten, liess man es bei den zwei Märschen bleiben und machte sich auf den Weg ins warme Rössli. Dort genossen wir ein feines Mittagessen, wie wir es von den vorherigen Jahren kennen.

Nach dem Mittag stand dieses Jahr ein etwas kürzeres Programm an, da am Abend noch ein weiterer Anlass war. So begaben wir uns ins Restaurant Bahnhof, wo Agnes Studer und ihre Partnerin für Unterhaltung sorgten. Weiter ging es dann ins Café Mary, wo man den Nachmittag bei einem kühlen Bier oder einem Café ausklingen liess.

## Helferessen Musiktag

---

Den vielen freiwilligen Helfern vom Musiktag in Escholzmatt wollten wir danken, indem wir jene, die auf Anfrage von uns Feldmusikanten geholfen hatten, zu einem gemütlichen Raclettabend einluden. Michael Imstepf sorgte mit seinen Raclettofen für die richtige Stimmung und für prompten Nachschub. Nach diesem üppigen Znacht durfte aber ein feiner Kaffee aus Kurts Kaffeemaschine und eine feine Crémschnitte nicht fehlen. Für Unterhaltung war gesorgt, indem eine Kleininformation der Feldmusik lüpfige Stücke spielte und so die Leute zum Mitwippen anregte.

## Vorbereitungskonzert SBBW

Dieses Jahr wurde das Vorbereitungskonzert von der Feldmusik Escholzmatt organisiert. So kamen am Sonntagabend vor Montreux im Mehrzweckraum Pfarrmatte jene Bands aus dem Entlebuch zusammen, die in Montreux ihr Teststück, respektive ihr Selbstwahlstück zum Besten geben wollten. Dies war für die Musikanten die letzte Gelegenheit das Stück vor Publikum aufzuführen und für alle Anhänger und Zuhörer, die nicht mit nach Montreux kommen können, die Wettbewerbsstücke der einzelnen Stärkeklasse zu hören. „Dances and Arias“ von Edward Gregson aus Grossbritannien ist das Teststück der 1. Klasse und wurde von der Kirchenmusik vorgetragen, „Piccadilly“, eine Auftragskomposition des Schweizers Stephan Hodel, gespielt von der Brass Band Feldmusik Escholzmatt und „Petite suite de ballet“ von Eric Ball, als Teststück der 4. Klasse wurde von der Entlebucher Jugend Brass Band vorgetragen. Zudem geht auch die Musikgesellschaft Sörenberg nach Montreux, waren jedoch bei unserem Vorbereitungskonzert nicht dabei.

## Schweizerischer Brass Band Wettbewerb in Montreux



Nicht all zu früh trafen wir uns am Samstagmorgen vor unserem Probekal und machten uns startklar für die Fahrt nach Montreux. Reiseleiter Hans Haas hatte dabei alles unter Kontrolle. Jene, die noch etwas Schlaf nötig hatten, konnten

dies während der langen Fahrt ungeniert tun und jene, die bereits etwas

aufgeregt waren auf den ereignisreichen Tag, schwatzten mit diesem oder jenem.

Es war noch nicht einmal 10 Uhr, als wir in Montreux angekommen. Kurz darauf teilte uns dann Kurt, der bereits am Morgen früh nach Montreux gefahren war, mit, dass wir die Startnummer 15 hatten. Dies bedeutete: Warten. Einige vertrieben sich die Zeit mit einem feinen Mittagessen, andere schlenderten durch den Weihnachtsmarkt und hielten so die Nerven unter Kontrolle.



Am Nachmittag trafen wir uns dann im Feuerwehrmagazin zur Vorprobe. Nun sollte es dann bald ernst gelten. Wir alle hofften, dass wir unser so lang geprobt, und lieb gewonnenes Stück Piccadilly so gut vor dem Publikum und der Jury vortragen konnten, wie wir es eingeübt hatten.

Kurz nach 17 Uhr war es dann so weit. Wir gaben alle unser bestes, was uns auch sehr gut gelang! Erleichtert legten wir anschliessend unsere Instrumente in den Car zurück und warteten gespannt auf die Rangverkündigung. Als es dann so weit war, wurden zuerst die Resultate der 4. Klasse bekannt gegeben, dann die der 3. und erst dann kam unsere Stärkeklasse. Beginnend beim 6. Rang wurden die Bands runtergelesen. Je weiter nach oben dabei die einzelnen Bands bekannt wurden, umso kribbeliger wurden wir.

Als wir auch auf dem 2. Rang nicht genannt wurden, stellten wir uns im Kreis auf und warteten den Namen der Band ab, die in der 2. Stärkeklasse gewonnen hatte. „1. Platz mit 96 Punkten... Brass Band Feldmusik Escholzmatt!“ Yeah, wir hatten es erneut geschafft! Nun konnte uns

nichts und niemand mehr zurückhalten, um unseren Gefühlen freien Lauf zu lassen. Wir jubelten, umarmten uns und der eine oder andere konnte sich selbst ein Tränchen nicht verkneifen. So versammelten wir uns im Foyer der Miles Davis Hall um unseren Pokal so richtig einzuweihen. Dieser wurde mit Bier gefüllt und von Musikant zu Musikant weitergegeben, um auf unseren Sieg einen grossen Schluck zu nehmen.



Anschliessend begaben sich die einen ins White Hors, um dort weiter zu feiern, andere genossen den Sieg eher ruhiger, indem sie die Weihnachtsstimmung am Markt genossen. Die Heimfahrt war anschliessend alles andere als ruhig, doch konnten selbst dann jene Musikanten, die von der Müdigkeit überwältigt wurden, schlafen und dabei vom Sieg träumen...

## Chlaushöck

Bei eisigen Temperaturen traf uns im FC Hüttli, um einerseits den Samichlaus kommen zu lassen, andererseits aber auf unseren Sieg in Montreux anzustossen! Das Euphonium- und Baritonregister organisierte dieses Jahr alles, damit der Chlaushöck erneut ein unvergesslicher Abend werden konnte. Ein Gläschen Wein zum Apéro und anschliessend ein „währschaftes“ Risotto mit einer feinen Wurst dazu, liessen

uns das Wasser im Mund zusammenfliessen. Nachdem wir auf Nüssli und Mandarinen umgestellt hatten, kam der Samichlaus mit seinem Gefolge schweren Schrittes hermarschiert und hatte uns Feldmäusen einiges zu erzählen. Bereits die ganz neuen Musikanten wurden dabei sogar erwähnt... Woher der alleswissende Samichlaus diese Informationen wohl hat!? Bei Kaffee und Kuchen genossen wir zusammen mit dem Samichlaus den Abend und verloren dabei noch das eine oder andere Wort über den vergangenen Samstag in Montreux...



## Marroni und Musig am Weihnachtsmarkt

Am 6. Dezember waren die eifrigen Marroniverkäufer der Feldmusik tüchtig am arbeiten. Andere Mitglieder widmeten sich dem musikalischen und spielten ein Weihnachtslied nach dem andern. Mit den neu gefertigten Weihnachtsbüchlein von Aschi Bucher waren sie nicht zu bremsen.

## Konzertprogramm

---

### Summon the Dragon

Peter Graham

In diesem Stück werden die Cornets und Posaunen besonders hervorgehoben. «Summon the Dragon» wurde für die National Youth Brass Band of Wales (Direktor James Watson) im Stil des Filmkomponisten John Williams (mehrfacher Oscar- und Grammy-Gewinner) geschrieben. Durch die Eröffnungsfanfaren über die lyrischen Passagen bis hin zum majestätischen Finale bereitet «Summon the Dragon» dem Publikum grosses Vergnügen.

### Le Roi d'Ys

Édouard Lalo

arr. Frank Wright

Lalo war der Sohn einer im 16. Jahrhundert von Spanien nach Frankreich eingewanderten Offiziersfamilie und zeigte schon früh Interesse an der Musik. 1833 trat er dann in das Konservatorium seiner Heimatstadt ein, um dort Violin-, Violoncello- und Kompositionsunterricht zu erhalten. Sein letzter und zugleich größter Erfolg war die Uraufführung seiner Oper «Le Roi d'Ys» im Jahre 1888. Die Ouvertüre zu dieser Oper wurde von Frank Wright gekonnt für Brass Band arrangiert.

### A Quiet Moment

Philip Sparke

Philip Sparke wurde 1951 in London geboren. Er studierte Komposition, Trompete und Klavier am Royal College of Music und wurde dort als ARCM (Associate of the Royal College of Music) ausgezeichnet. Sein erstes grösseres Werk war «The Land of the Long White Cloud», das er für die Centennial Brass Band Championships in Neuseeland schrieb.

### Barnard Castle

Goff Richards

Barnard Castle ist der Name einer Burg und auch der sie umgebenden Stadt im nordenglischen County Durham. Die Burg wurde von den Normannen kurz nach der Eroberung der Region erbaut. In dieser Burg hielt sich im Winter 1837-38 der bekannte Schriftsteller Charles Dickens auf, um Material für die Novelle «Nicholas Nickleby» zu sammeln.

### The Fellowship of the Ring

Howard Shore

arr. Andrew Duncan

Howard Shore studierte an der Berklee School of Music in Boston. Zu seinen sehr unterschiedlichen Arbeiten gehören unter anderem die Vertonungen von «Das Schweigen der Lämmer», «Sieben», und «The Aviator». In einem Interview bezeichnet Shore die fast vierjährige Arbeit an «Der Herr der Ringe» als seine grösste Herausforderung und zugleich dankbarste Aufgabe seiner Karriere. «Der Herr der Ringe» sei überhaupt als die Zusammenfassung seiner künstlerischen Arbeit anzusehen. Für die Filmmusik zu «The Fellowship of the Ring» (Der Herr der Ringe: «Die Gefährten») erhielt Shore drei Oscars, zwei Grammys und zwei Golden Globes.

### Rusalka's Song to the Moon

Dvořák

arr. Gordon Langford

Rusalka ist die erfolgreichste Oper von Antonín Dvořák. Das Libretto dieser Oper ähnelt Hans Christian Andersens Märchen Die kleine Meerjungfrau. Rusalka ist eine Nixe, und sie liebt einen Prinzen, der oft zum See kommt und dort badet. Seinetwegen möchte sie ein Mensch werden und eine Seele erhalten und so den Geliebten für sich gewinnen. Rusalkas tiefe Sehnsucht nach Liebe kommt in Rusalka's Song to the Moon» (Rusalka's Lied an den Mond) zum Ausdruck.

### Black Magic Woman

Peter Green

arr. Eric Banks

Das Stück «Black Magic Woman» wurde von Peter Green, einem Mitbegründer der Musikgruppe Fleetwood Mac, komponiert. Nachdem die Latin-Rock-Gruppe Santana «Black Magic Woman» im Jahr 1970 veröffentlichte, erreichte das Lied Platz 4 in den amerikanischen und kanadischen Hitparaden.

### Harry Potter and the Sorcerer's Stone

John Williams

arr. Steve Sykes

2001 erhielt John Williams von Regisseur Christoph Columbus den Auftrag die Filmmusik zum ersten Harry-Potter-Film zu schreiben. Das Ergebnis war eine Oscar-Nominierung für die beste Filmmusik, eine Grammy-Nominierung für das Filmmusikalbum und ein BMI Film Music Award. Insbesondere der Titel «Hedwig's Theme» wurde weltberühmt und wird für immer mit «Harry Potter» verbunden sein